

ZUSAMMENFASSUNG DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 18. DEZEMBER 2025

Anwesend: Roger BEISSEL, Bürgermeister; Carlo RAUS, Carlo HEUERTZ, Schöffen; Guy BINGEN, Claude COURTOIS, Yves GAFFINET, Samantha HUTMACHER, Kim KARTHEISER, Luc MEYER, Claudio MONGELLI, Charles WIRTGEN, Räte

1) Korrespondenz

/

2) Schriftliche Fragen an den Schöffenrat

/

3) Vorkaufsrechte

/

4) Diskussionen und Abstimmung über den Berichtigungshaushaltsplan des Jahres 2024 und den Haushaltsentwurf für das Jahr 2025.

Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 enthält einen Betrag von 50.000 € für die Gästezimmer in Aspelt. Herr Gaffinet fragt, wie groß die Wohnungen sind.

Herr Beissel antwortet, die Gästezimmer seien für vier Personen ausgestattet.

Herr Gaffinet fragt, ob vorgesehen sei, das Schloss in Aspelt in das Reglement zur Nutzung von kommunalen Räumen aufzunehmen, um die aus der Vermietung von Räumen stammenden Einnahmen zu erhöhen.

Herr Beissel antwortet, es sei geplant, das Reglement zur Nutzung von kommunalen Räumen sowie die diesbezüglichen Gebühren nach einer Testperiode anzupassen.

Auf die Frage von Herrn Gaffinet hinsichtlich der Erhöhung der Ausgaben für die Ausarbeitung eines Notfallkonzepts, die in der Rubrik der Rettungsdienste aufgeführt sind, antwortet Herr Beissel, dass 2024 schon einiges im Rahmen der allgemeinen Sicherheit unternommen wurde. 2025 wird die Sicherheit in der Schule oberste Priorität sein. Die Gemeinde hat eine Firma, die in Kontakt mit den Baufirmen steht, um die Sicherheit auf den Baustellen zu gewährleisten, und die Gemeinde bei der Ausarbeitung eines Sicherheitskonzepts im Fall eines Zwischenfalls, insbesondere in der Schule, berät.

Herr Gaffinet fragt, aus welchen Gründen verschiedene Instandhaltungsarbeiten und Reparaturen im ordentlichen Haushalt vorgesehen sind, während andere im außerordentlichen Haushalt aufgeführt sind.

Herr Beissel antwortet, sofern das Geld vorhanden sei, seien dringende Reparaturen im ordentlichen Haushalt vorgesehen. Für die im außerordentlichen Haushalt geplanten Ausgaben müsse der Schöffenrat dem Gemeinderat zuerst einen Kostenvoranschlag vorlegen und man verliere viel Zeit mit der ganzen Prozedur.

Herr Gaffinet stellt fest, dass der Haushaltsposten bezüglich der Kosten für die Organisation kultureller Veranstaltungen auf 100.000 € erhöht wurde, vor allem für die Organisation der Sport- und Kulturfeier, wie Herr Beissel bei der Vorstellung des Haushaltsentwurfs erklärt hat, während auch ein Betrag von 100.000 € vorgesehen ist, um die Kosten für öffentliche Veranstaltungen zu decken. Er fragt, ob dieser Betrag vor allem für die Organisation von Veranstaltungen im Aspelter Schloss gebraucht wird.

Herr Beissel antwortet, der Betrag von 100.000 €, der für die Organisation der Sport- und Kulturfeier vorgesehen sei, enthalte ebenfalls die Ausgaben für die Geschenke und Auszeichnungen.

Herr Gaffinet fragt, ob das Bauprojekt des neuen Gemeindehauses mit der geplanten Ausgabe von 2,8 Millionen Euro abgeschlossen ist oder ob 2026 zusätzliche Ausgaben eingeplant sind, um die Außenanlagen abzuschließen.

Herr Beissel antwortet, die Baustelle werde 2025 abgeschlossen, aber 2026 werde noch ein kleiner Betrag in den Haushalt eingeschrieben.

Auf die Nachfrage von Herrn Gaffinet bezüglich der Vergrößerung der Kläranlage hin, erklärt Herr Beissel, das Projekt sei noch immer in Planung.

Auf die Frage von Herrn Gaffinet bezüglich der Neugestaltung der „Wisestrooss“ in Hellingen, antwortet Herr Beissel, die Arbeiten an den unterirdischen Infrastrukturen seien abgeschlossen und das Neugestaltungsprojekt sei in Planung.

Betreffend die Aufteilung des Gemeindepersonals zwischen den verschiedenen Abteilungen der Verwaltung, erklärt Herr Beissel, dass die Lohnliste 68 Mitarbeiter enthält, inbegriffen das Personal, das den Schultransportdienst Pedibus gewährleistet; das Reinigungsteam, nämlich 5 Personen für das Schloss in Aspelt, eine Person für das Gemeindehaus und eine Person für den Zyklus 1, während für die Schule ein Vertrag mit einem Unternehmen besteht; 6 Pförtner; 22 Arbeiter, die im kommunalen Atelier die unterschiedlichen Aufgaben erfüllen; 24 administrative Beamten und Angestellte. Die Aufteilung der Arbeiter zwischen den verschiedenen Abteilungen des kommunalen Ateliers ist nicht immer klar definiert; aus diesem Grund wird demnächst ein Inventar erstellt.

Herr Meyer stellt fest, dass die Einnahme bezüglich der staatlichen Subvention für die Beschäftigung von Personal mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit auf null gesetzt wurde.

Herr Beissel erklärt, dass die Gemeinde momentan kein Personal mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit beschäftigt.

Herr Meyer fragt, ob die Einnahme, die aus der Vermietung der Ferienwohnungen in Aspelt stammt, einer Schätzung entspricht oder gewährleistet ist.

Herr Beissel antwortet, es handele sich um eine Schätzung. Die Ferienwohnungen werden nämlich von einem Unternehmen verwaltet und die Gemeinde bekommt einen Prozentsatz der eingezogenen Miete.

Das Parken für Anwohner betreffend, kündigt Herr Beissel eine neue Analyse der Situation angesichts der Parkprobleme in der Gemeinde an.

Herr Meyer begrüßt die Erhöhung der Ausgaben für Publikationen wie das *Infoblat* und das *Magasinn*.

Auf die Frage von Herrn Meyer bezüglich der Kosten im Rahmen von punktuellen Modifizierungen des allgemeinen Bebauungsplans (PAG), antwortet Herr Beissel, dass vorher alle Kosten im Zusammenhang mit dem PAG im außerordentlichen Haushalt standen. Es ist geplant, demnächst ein Grundstück umzuklassifizieren, damit der Wohnungsfonds einen Parkplatz bauen kann, und eventuell den PAG zu verändern, um eine Kaserne für den CGDIS auf dem Gelände des Bauernhofs Weiler zu bauen.

Herr Meyer fragt, welche Studien noch im Rahmen des Bauprojekts einer Tagesstätte für Senioren, einer Kindertagesstätte und Sozialwohnungen in Aspelt gemacht werden müssen, da die Baugenehmigung bereits ausgestellt wurde.

Herr Beissel antwortet, man müsse jetzt die Einzelheiten des Projekts planen. Die Ausgaben für diesen Teil des Projekts werden separat verbucht, weil es für diese Ausgaben keine staatlichen Subventionen gibt.

Betreffend die Trafostation, die für eine Million Euro für den Schulcampus gekauft werden muss, bedauert Herr Meyer, dass das Ingenieurbüro diese Ausgabe nicht von Anfang an vorgesehen hat.

Herr Beissel erklärt, dass die Bauprojekte für das Gemeindehaus, die neue Schule und das Pfadfinderchalet einzeln geplant wurden. Die neue Trafostation wird alle Gebäude auf dem Campus mit Elektrisch versorgen.

Herr Meyer stellt fest, dass der Haushaltsentwurf weder eine Ausgabe für die Verkehrsberuhigung in verschiedenen Straßen noch die Neugestaltung der „Schoulstrooss“ in Hellingen enthält.

Herr Beissel stellt klar, dass im außerordentlichen Haushalt 315.000 € für die Neugestaltung der „Schoulstrooss“ in Hellingen vorgesehen sind. Was die Planung

zur Verkehrsberuhigung in der „Crauthemerstrooss » in Hellingen betrifft, wartet der Schöfferrat die grundsätzliche Zustimmung ab.

Auf die Nachfrage von Herrn Meyer bezüglich der Neugestaltung der Nationalstraße N13 hin, teilt Herr Beissel mit, dass die Gemeinde den Zustand der unterirdischen Infrastrukturen auf der gesamten Länge prüft, um ein Neugestaltungskonzept auszuarbeiten.

Auf die Nachfrage von Herrn Courtois betreffend die Ausgabe von 275.000 € im Jahr 2024 für die Verlegung einer Abwasserleitung zum Bauernhof „Krokelschaff“ hin, bestätigt Herr Beissel, dass die Arbeiten abgeschlossen sind und keine zusätzlichen Kosten für 2025 geplant sind.

Herr Courtois fragt, ob geplant ist, dem kommunalen Pakt des interkulturellen Zusammenlebens beizutreten.

Herr Beissel erklärt, dass einige Mitglieder der beratenden Kommission an den Kursen teilgenommen haben und dass der Beitritt in Vorbereitung ist.

Frau Hutmacher ergreift das Wort. Sie stellt fest, dass die im Jahr 2024 gestarteten Projekte im Jahr 2025 weitergeführt werden und die Investitionen wie geplant ablaufen. Bei der Einweihung der Nebengebäude des Schlosses in Aspelt konnte jeder sehen, dass es sich um einen einzigartigen und fantastischen Ort handelt. Hinzu kommt der Kauf des Gebäudes „T'Scheier“ durch die Gemeinde, das den Dorfkern von Aspelt aufwertet. Die Renovierung des Wasserturms in Hellingen ist auch ein sehr gelungenes Projekt und die Beteiligung der Gemeinde an der Stiftung Linster wird eine wichtige Rolle für das kulturelle Leben in der Gemeinde spielen. Bei der Analyse des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2025 stellt Frau Hutmacher fest, dass der Schöfferrat die Projekte im Interesse der Bürger vorantreibt, und sie unterstützt den Schöfferrat voll und ganz in seiner wertvollen Tätigkeit.

Herr Beissel bedankt sich für das positive Feedback.

Frau Kartheiser bedankt sich auch bei Frau Hutmacher für die positive Resonanz und schließt sich ihrer Meinung an. Sie fügt hinzu, dass der Schöfferrat ebenfalls ausgezeichnete Arbeit im sozialen Bereich geleistet hat. Sie nennt die Einweihung der neuen Struktur für die Früherziehung im Dorfkern von Aspelt und begrüßt das Vorhaben, die Kindertagesstätte „Butzenhaus“ in Hellingen teilweise zu renovieren. Mit dem neuen Pfadfinderchalet wird aus dem Campus in Frisingen ein richtiger Dorfkern. Sie bedankt sich beim Schöfferrat für die schöne Rentnerfeier, an der 204 Personen teilgenommen haben. Was die Jugend betrifft, stellt Frau Kartheiser fest, dass die Gemeinde eine gute Zusammenarbeit mit Elisabeth Jeunesse aufgebaut hat und bittet den Schöfferrat, dem „Jugendtreff“ einen Raum zur Verfügung zu stellen, bis das Projekt eines Jugendhauses umgesetzt werden kann.

Herr Beissel dankt Frau Kartheiser. Der Schöfferrat hat vorgesehen, der Verantwortlichen vom „Jugendtreff“ den Raum über den Ferienwohnungen in Aspelt vorzuschlagen.

Herr Gaffinet ergreift das Wort im Namen der LSAP und erklärt, dass der Erwerb des Gebäudes „T'Scheier“ der Hauptgrund für die Stimmenthaltung der LSAP zum Haushaltsentwurf für das Jahr 2024 war. Es handelt sich sicherlich um ein schönes Gebäude, aber diese Investition hat 2024 mehr als 7 Millionen Euro gekostet und die LSAP möchte verhindern, dass die Gemeinde sich noch stärker verschuldet für solche Projekte. Bei der Analyse des Haushaltsentwurfs für 2025 kann man feststellen, dass der Schöffenrat die großen Projekte wie den Bau einer neuen Schule und einer neuen Maison relais, den Bau eines Pfadfinderchalets und die Renovierung des Schlosses in Aspelt weiterführt. Die Einrichtung einer Fitnessanlage im Freien sowie die Einführung eines partizipativen Haushalts zeigen den Willen des Schöffenrats, die Bürgernähe zu verbessern. Im Allgemeinen bemüht sich der Schöffenrat darum, die Dienstleistungen für die Bürger zu verbessern. Die Erhöhung der ordentlichen Ausgaben ist vor allem auf die Kredite zurückzuführen, die für die Finanzierung der großen Bauprojekte aufgenommen wurden; gleichzeitig steigen die ordentlichen Einnahmen. Da andere Gemeinden bereits beginnen, Projekte zurückzustellen, hofft die LSAP, dass es dem Schöffenrat gelingt, die Kosten im Griff zu behalten. Mit der neuen Kreditaufnahme hat die Gemeinde ungefähr 34,5 Millionen Euro Schulden, was ein erheblicher Betrag gegenüber dem ordentlichen Haushalt darstellt. Die LSAP fordert den Schöffenrat dazu auf, eine Gesellschaft oder einen Mitarbeiter anzustellen, um die Senioren zu beraten und zu unterstützen, und die Jugend nicht zu vergessen, sondern ihre Bedürfnisse zu ermitteln und ihnen einen Raum für den „Jugendtreff“ zur Verfügung zu stellen. Im kulturellen Bereich fordert die LSAP die Ausschaffung eines Reglements zur Nutzung von kommunalen Räumen, damit die Zivilgesellschaft aktiv am kulturellen Leben teilnehmen kann. Die LSAP unterstützt den Haushaltsentwurf für das Jahr 2025. Da alle größeren Projekte am Laufen sind, fordert Herr Gaffinet den Schöffenrat auf, der Jugend, den Senioren und der erwerbstätigen Bevölkerung besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Herr Beissel bedankt sich bei der LSAP und kommt auf das Thema der Senioren zurück. Der Schöffenrat tut sein bestmögliches, um den Bau einer Tagesstätte in Aspelt voranzubringen und hofft, dass die archäologischen Ausgrabungen bald abgeschlossen sind. Der Club Senior wird in Zusammenarbeit mit dem Familienministerium organisiert und die Senioren werden dort von ausgebildeten Erziehern betreut.

Herr Courtois ergreift das Wort im Namen der CSV und bestätigt, dass der Haushaltsentwurf für 2025 zeigt, dass die begonnenen Projekte weitergeführt werden. Im Anschluss an den Antrag der CSV wurde ein partizipatives Budget von 100.000 € eingeplant und er freut sich auf die Vorschläge der Bürger. Herr Courtois begrüßt die Erneuerung der Webseite und schlägt vor, die Bürger und Vereine am Entwurf der Webseite teilnehmen zu lassen und den Bürgern digitale Dienste anzubieten. Das Inventar der Wanderwege ist ebenfalls eine gute Idee und ist eine gute Gelegenheit auszuwerten, wie das Wanderwegnetz weiter ausgebaut werden kann. Die CSV begrüßt ebenfalls das regelmäßige Erscheinen der Publikationen *Infoblat* und *Magasinn*. Herr Courtois bedauert, dass der Haushaltsentwurf keine

Investitionen für Verkehrssicherheit vorsieht, lobt aber gleichzeitig die Bemühungen des Schöffensrats, an einigen Orten in der Gemeinde 30er Zonen einzurichten, vor allem vor der Schule in Frisingen. Es ist keine Renovierung der Mehrzweckhalle in Hellingen geplant, obwohl die CSV der Meinung ist, dass zumindest eine energetische Sanierung oder sogar ein Neubau notwendig ist. Im Bereich Wohnungsbau sind nur drei Sozialwohnungen in Aspelt geplant; die CSV fordert den Schöffensrat auf, im Rahmen des Wohnungspakts ein Konzept auszuarbeiten. Die CSV bedauert ebenfalls das fehlende Engagement des Schöffensrats für Klima- und Umweltschutz, betreutes Wohnen, ein Jugendhaus und sanfte Mobilität. Da die Gemeinde jetzt über einen weiteren Aufführungsraum in den Nebengebäuden des Schlosses in Aspelt verfügt, fordert die CSV erneut die Anstellung eines Kulturkoordinators, um ein Konzept für die kulturellen Veranstaltungen auszuarbeiten. Die Gemeindefinanzen betreffend kann man feststellen, dass die ordentlichen Einnahmen sich über die letzten zehn Jahre verdoppelt haben und daher mehr investiert werden konnte; man muss allerdings die Finanzen unter Kontrolle behalten, da zahlreiche größere Projekte am Laufen sind und die Personal- und Infrastrukturkosten ständig steigen. Im Jahr 2025 wird die Gemeinde einen zusätzlichen Kredit über 18,5 Millionen Euro aufnehmen, der die Gesamtschulden auf ungefähr 40 Millionen Euro steigen lässt. Weil die Kredite über 30 Jahre aufgenommen werden, müssen die nächsten fünf Schöffensräte diese finanzielle Last tragen. Wegen der langfristigen Verschuldung wird die CSV den Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 nicht unterstützen. Außerdem wünscht die CSV sich für die Zukunft eine bessere Zusammenarbeit, vor allem hinsichtlich der Kommunikation mit der politischen Opposition bei der Planung von großen Projekten.

Herr Beissel dankt Herrn Courtois für die Darstellung der Sicht der CSV auf den Haushaltsentwurf für das Jahr 2025. Was das von der CSV hervorgehobene Fehlen von Projekten für Verkehrssicherheit betrifft, fragt Herr Beissel, welche Projekte sich die CSV gewünscht hätte, zumal Herr Courtois den Schöffensrat für mehrere Projekte zur Verkehrsberuhigung gelobt hat.

Herr Courtois bestätigt, dass mehrere Projekte zur Verkehrsberuhigung geplant sind. Er bedauert aber das Fehlen von Projekten zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung und zur Beleuchtung von Fußgängerüberwegen, vor allem vor der Schule in Frisingen, sowie das Fehlen von Verkehrsberuhigungskonzepten wie das Aufstellen von Pflanzgefäßen oder die optische Verengung der Fahrbahn in einigen Straßen wie zum Beispiel im Park Lésigny.

Herr Beissel erklärt, dass der Schöffensrat in diesem Bereich viel geleistet hat. Im Park Lésigny wurde die Person, die mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs war, detektiert und es sind keine anderen Maßnahmen notwendig. Zahlreiche Fußgängerüberwege wurden sicherer gestaltet, für andere braucht es die Genehmigung der Straßenbauverwaltung. Was die Programme der Erneuerung der Straßenbeleuchtung und der Feldwege betrifft, hat Herr Beissel bei der Vorstellung des Haushalts erklärt, dass der Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 keine neuen

Ausgaben in dem Bereich einplant, weil die Programme der vorigen Jahre 2025 abgeschlossen werden, bevor 2026 neue Projekte gestartet werden.

Herr Courtois ist froh, dass weitere Maßnahmen in diesen Bereichen geplant sind, und fordert eine Analyse der Situation im Park Lésigny.

Was die Mehrzweckhalle in Hellingen betrifft, fragt Herr Beissel, ob die CSV die Halle renovieren möchte oder ein neues Gebäude bevorzugt, damit der Schöffenrat planen kann.

Herr Courtois ist der Meinung, es sei besser, einen neuen, eventuell größeren Bau zu planen, damit den lokalen Vereinen Räume zur Verfügung gestellt werden können.

Herr Beissel bedankt sich bei der CSV für ihre Stellungnahme. Der Schöffenrat wird auf diesen Weg gehen und das wird für die CSV eine einmalige Gelegenheit sein, den Haushalt mitzustimmen.

Herr Mongelli ergreift das Wort, um festzustellen, dass der Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 für Kontinuität steht und Vertrauen schafft. Die begonnenen Projekte werden nämlich weitergeführt und der Schöffenrat hat keine neuen größeren Projekte geplant. Die Personalausstattung steigt, um die Dienste für die Bürger zu gewährleisten und zu verbessern. Er nutzt die Gelegenheit, um sich beim Gemeindepersonal für die geleistete Arbeit zu bedanken. Er begrüßt, dass die LSAP den Haushaltsentwurf unterstützt und wirft der CSV vor, widersprüchliche Entscheidungen zu treffen, da die von der CSV gefragten respektiv unterstützten Ausgaben im Haushaltsentwurf eingeplant sind.

Herr Courtois antwortet, das partizipative Budget von 100.000 € in einem Haushalt von 25 Millionen Euro reiche nicht aus, um den gesamten Haushalt mitzutragen. Die CSV wünsche sich in Zukunft eine bessere Zusammenarbeit.

Herr Beissel ist zufrieden über die ertragreiche Debatte über den Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 und bedankt sich bei Frau Fiedler für die großartige Arbeit, die sie geleistet hat. Er erinnert auch daran, dass der Schöffenrat zwischen 2020 und 2023 ungefähr 44 Millionen Euro in kommunale Infrastrukturen investiert hat, ohne einen Kredit aufzunehmen.

Nach diesen Diskussionen beschließt der Gemeinderat:

- den Berichtigungshaushalt für das Jahr 2024 anzunehmen, mit 9 Stimmen dafür und 2 Stimmen dagegen (CSV);
- den Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 anzunehmen, mit 9 Stimmen dafür und 2 Stimmen dagegen (CSV).

Abstimmung über den Berichtigungshaushalt für das Jahr 2024:

9x dafür

2x dagegen (CSV)

Abstimmungen über den Haushaltsentwurf für das Jahr 2025:
9x dafür
2x dagegen (CSV)

5) Mündliche Fragen an den Schöfferrat

Herr Gaffinet fragt, ob die Wanderwege im Wald „Am Seitert“ nach den Waldarbeiten wieder instandgesetzt werden.

Es wird festgehalten, dass Herr Beissel sich an Ort und Stelle begibt, um sich die Schäden anzuschauen.